

# Grösste Solaranlage der Amtei geht heute ans Netz

**Matzendorf** Aluminiumguss in der Metallgiesserei wird dank Solaranlage umweltverträglicher

Die Metallgiesserei Matzendorf AG ist einer der grössten Stromverbraucher im Thal. Jetzt unternimmt die Firma einen weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit und produziert einen Teil ihres Strombedarfs selber. Mit 81,25 kWp (Kilowatt Peak = Spitzenleistung) geht die grösste Fotovoltaikanlage in der Amtei Thal-Gäu ans Netz.

Der Energieverbrauch ist ein grosser Kostentreiber in der auf Guss und Formenbau spezialisierten Firma. «Es war an der Zeit, etwas gegen den hohen Stromverbrauch zu unternehmen. Trotz der Optimierungen im Betrieb waren die Kosten immer noch sehr hoch», erklärt Firmeninhaber Ulrich Lüscher und deshalb habe er sich für eine eigene Fotovoltaikanlage entschieden. Aber auch der Ge-

**Die grösste Fotovoltaikanlage im Thal wird in neun Jahren amortisiert sein**



Ulrich und Marianne Lüscher während der Installation der Anlage AE

danke, einen Beitrag an die Umwelt zu leisten, sei ein wichtiger Punkt gewesen.

«Die Umwelt liegt uns sehr am Herzen und mit dem Bau des eigenen Kraftwerkes können wir Ökonomie und Ökologie bestens miteinander

verbinden», so Marianne Lüscher. Bereits im Jahr 2008 meldete die Metallgiesserei Matzendorf AG ihre Anlage bei Swissgrid an. Nach einem positiven Bescheid für die kostendeckende Einspeisevergütung begann die Su-

che nach einem geeigneten Partner für den Solaranlagebau. Geeignet hat man sich schliesslich auf das Solarunternehmen EES Jäggi-Bigler AG.

Heute Freitag um 15 Uhr ist es so weit: Die Anlage wird offiziell in Be-

trieb genommen. Ulrich und Marianne Lüscher führen den Betrieb nun genau seit 20 Jahren und machen sich mit der hauseigenen Fotovoltaik-Anlage ein Jubiläumsgeschenk, wie sie sagen.

## ■ METALLGIESSEREI MATZENDORF AG

Die Firma wurde im Jahr 1969 gegründet. 22 Jahre später, 1991, kauften Ulrich und Marianne Lüscher den Betrieb. Als Alu-Experte mit eigenem Formenbau und verschiedenen Nachbearbeitungsmöglichkeiten haben sie sich einen Namen in der Metallbranche gemacht. (RTG)

### «Wir schmelzen mit der Sonne»

Die Metallgiesserei Matzendorf hat einen jährlichen Energiebedarf von durchschnittlich 560 000 kWh. Mit der Anlage, die heute ans Netz geht, produziert die Metallgiesserei Matzendorf etwa 15 Prozent ihres Strombedarfes selbst und reduziert ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 42 250 kg jährlich.

«Jetzt schmelzen wir unser Aluminium mit Sonnenstrom», fügt Ulrich Lüscher mit Freude an. Durch die Aufnahme ins Bundesprogramm KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) ist die Anlage finanziell lukrativ.

Bereits in neun Jahren wird die Anlage amortisiert sein. Die Solarzellen werden der Metallgiesserei Matzendorf jedoch noch viele weitere Jahre Strom bringen. (MGT)

## «Thalstation» ist ein Glücksfall

**Balsthal** «Für uns ist ein Traum wahr geworden, ein mehrteiliger sogar», sagt Hans Weber, Geschäftsführer Region Thal. Zum einen, weil das Dienstleistungsunternehmen Region Thal nun konzentriert unter einem Dach vereint ist. Besonders wichtig fürs Publikum beziehungsweise für die Touristen ist die Anlaufstelle für den Naturpark Thal. Bisher war diese etwas versteckt am Tiergartenweg. Bis nächsten Frühling wird eine Info-stelle in einem geschützten Bereich rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Und das alles an einem Platz, der besser nicht sein könnte, nämlich beim Kreisel der Thalbrücke in Balsthal. «Wer ins Thal fährt, kann das Haus praktisch nicht übersehen.» Im Gespräch waren auch ein Platz im Zentrum von Balsthal sowie das alte Schulhaus in der Klus.

Im Weiteren konnte die Geschäftsstelle ein Jahr früher realisiert werden als vorgesehen. Eine Reihe glücklicher Fügungen sei der Grund dafür, erklärt Weber. «Wir erfahren, dass Daniel Probst für sein Bikehouse ein neues Domizil sucht. Er erwähnte das Grundstück, wo wir jetzt stehen, und da machte es klick.» Probst hat sein Zweiradfachgeschäft bereits vor einiger Zeit eröffnet und lädt am Samstag, 26. November, zu einem Tag der offenen Tür ein.

Für die nächste Fügung war Alex Ackermann, Unternehmer im Sanitär- und Heizungsbereich aus Wolfwil, verantwortlich. «Mit ihm als Investor und Bauherr konnten wir uns bestens arrangieren. Er war einverstanden, dass für den Bau hauptsächlich Handwerker aus dem Thal zum Zug kommen», sagt Weber.

Diese vielen positiven Faktoren überzeugten schliesslich den Vorstand von Region Thal, er sagte dem Projekt zu. Gestern Abend nun konnte er zusammen mit vielen weiteren Gästen die Eröffnung des neuen Zuhauses feiern. Es ist ein schlichter, funktionaler Bau, gossenteils aus Holz, energetisch die Normen übertreffend, das Dach ist vorbereitet für die Installation einer Fotovoltaikanlage.

Als Glückstreffer herausgestellt hat sich der Name des Hauses – ursprünglich nur als Arbeitstitel gedacht: Thalstation. «Es ist eine Aus-



Ihnen gefällt's am neuen Arbeitsplatz: Bernadette Arpagaus, Kommunikationsverantwortliche, und Michael Bur, Projektleiter.



Die Thalstation: Das neue Zuhause für Region Thal, Naturpark Thal und das Bikehouse von Daniel Probst. FOTOS: WAK

gangsstation, Bergstationen haben wir im Thal jede Menge», bemerkt Stefan Müller. Er wird übrigens bald nicht mehr als Programmleiter für den Naturpark Thal tätig sein. Als künftiger Nationalrat wird er sich in anderer Form fürs Thal einsetzen können.

Den Umzug ins neue Haus gab ferner den Ausschlag für einen neuen

Auftritt von Region Thal, dem Dienstleistungsunternehmen, das für den Naturpark Thal, so-natürlich, so-mobil, Agenda 21, Museum Haarundkamm, Jugenarbeit Thal und Berufs-lernverbund Thal-Gäu-Bipperamt tätig ist. Am augenfälligsten ist der neue Schriftzug, der dasselbe Blau enthält wie jenes des Naturparks. (WAK)



Das Trio Flautarco mit der Gastsolistin Praxedis Hug-Rütti. ZVG

## Wenn die Flöten erklingen

**Egerkingen** Am kommenden Sonntag, 13. November, wird in der katholischen Kirchgemeinde Egerkingen der Martinstag mit einem besinnlichen Konzert, dargeboten vom Trio Flautarco, gefeiert. Zudem wird natürlich des Schutzpatrons der Martinskirche gedacht.

Um diesen Tag besinnlich ausklingen zu lassen, lädt das Trio flautarco um 17 Uhr zu einer Abendmusik ein, dies bereits zum 15. Mal. Dieses Jahr haben die Flötistin Barbara Junker, die Violinistin Franziska von Arb und der Cellist Rolf Bögli folgende Solistin (Harfe) eingeladen: Praxedis Hug-Rütti. Die gebürtige Zugerin erhielt im Alter von 5 Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Sie studierte Klavier bei Cécile Hux und Harfe bei Emmy Hürlimann. 1979 schloss sie mit Diplom am Konservatorium in Zürich ab und führte ihr Studium in England weiter. Früher konzertierte sie als Pianistin, seit Jahren tritt sie als Harfenistin solistisch und in verschiedenen renommierten Ensembles auf. Das Trio Flautarco und Praxedis Hug werden das Konzert mit Telemanns Konzert in A-Dur beginnen. Das 4-sätziges Stück ist ein Wechselbad von Beschwingtheit, Fröhlichkeit und Feierlichkeit.

Anschliessend steht das Trio in A-Dur von Giovanni Cambini auf dem Programm. Flöte, Violine und Cello

werden im Allegro und in den 2 Variationen abwechselnd in Zwiesgesprächen das Thema übernehmen. In den Jahren 1850 bis 1854 schrieb Berlioz die biblische Trilogie «L'enfance du Christ» (Die Kindheit Christi), mit der er grossen Erfolg hatte. Verblüffend an diesem Werk ist der traditionalistische Stil. Auffallend ist weiterhin die bei Berlioz ungewohnt kleine Besetzung des Oratoriums, ideal für die Formation am Sonntag in Egerkingen. Praxedis Hug wird die beiden Stücke «Vers la source dans le bois» und «Au matin» von Marcel Tournier spielen. Zum Schluss des Konzertes wird die Sonate in G-Dur von J.S. Bach zu hören sein. Mehr als zehn Jahre leitete Bach mit kürzeren Unterbrechungen eines der beiden Leipziger Collegia musica. Hier trafen sich etwa dreissig halbprofessionelle Musiker für gemeinsame Auftritte.

Die vorgelegte Triosonate stimmt mit der Sonate für Viola da gamba und obligates Cembalo genau überein. Drei der vier Sätze sind auch in Orgeltranskriptionen aus dem Bach-Kreis überliefert. Die Hauptquelle für das Trio in G BWV 1039 ist ein Stimmensatz aus dem Besitz von Carl Philipp Emmanuel Bach. (MGT)

St.-Martins-Kirche, Egerkingen, Sonntag, 13. November, um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang.